

Zeitschrift: Rote Revue : sozialistische Monatsschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 2 (1922-1923)
Heft: 6

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rote Revue

Sozialistische Monatschrift

6. HEFT

FEBRUAR 1923

II. JAHRG.

Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz

Arbeiter und Statistik.

Von Carl Brüsweiler.

Auf die Frage Ludwigs XII., was für Rüstungen und Vorräte zur Eroberung des Herzogtums Mailand nötig seien, antwortete sein Marschall Trivulzio: „Zum Kriegführen sind drei Dinge nötig: Geld, Geld und nochmals Geld“. Das Wort gilt heute nicht nur für militärische Kriege; es gilt auch für die Führung wirtschaftlicher und sozialer Kämpfe. Diese Kämpfe sind ein Austrag von Ideen und Anschauungen. Für Ideen und Anschauungen Kampf führen, soll heißen, g e i s t i g gerüstet sein. Und die geistige Ausrüstung muß modern sein, ebenbürtig der Ausrüstung des Gegners und den Forderungen des Tages sich anpassen. Ueberzeugtheit allein genügt nicht zur Ueberzeugung, heute vielleicht weniger denn je. Tatsachen will die Welt wissen, Tatsachen, die unwiderleglich sind und durchschlagen. Solche Tatsachen vermittelt die Statistik. Es ist kein Zufall, daß die statistische Wissenschaft und Produktion in neuerer Zeit einen kräftigen Aufschwung nahm. In der Presse, in Versammlungen, in Ratfälen gelangt sie immer mehr zum Wort und bei Lohn- und Arbeitskonflikten ist sie oft genug der eigentliche Kampfboden, auf dem sich die Parteien messen. Ist es da eine arge Uebertreibung, wenn ich das Wort Trivulzios dahin variere, daß zur wirtschaftlichen und sozialen Kriegsführung drei Dinge wichtig sind: Zahlen, Zahlen und nochmals Zahlen. Zahlen im wissenschaftlichen Sinne. Zahlen, die Einblick gewähren in das soziale Gefüge. Zahlen, die hineinleuchten in das Getriebe unseres Wirtschaftskörpers und seine Lebensäußerungen. Zahlen, die beweisen und überzeugen.

In mächtigen Organisationen stehen sich heute die verschiedenen Interessenklassen gegenüber. Immer steiler wird die Zentralisation und Konzentration und immer mehr bilden sich jene obersten Spitzen heraus, von denen aus die Bedürfnisse einer bestimmten Wirtschaftsgruppe überblickt, auf eine einheitliche Formel gebracht und geleitet werden. Eine solche Spitzenorganisation ist das S c h w e i z e r i s c h e Bauernsekretariat. Sie ist vorbildlich in ihrer Art. Ein ganzer Stab tüchtiger und geschulter Arbeiter steht der Leitung des